



### *Es konnte ja nicht anders kommen:*

Geboren und aufgewachsen in der Eisenbahnersiedlung im Süden Nürnbergs, zwei Großväter (Zug- und Lokführer), die Mutter und der Vater (Verwaltungsangestellte und Lokführer beim Bahnbetriebswerk Nürnberg Rangierbahnhof) – alles Eisenbahner – und der Opa als pensionierter Dampflokmführer nahm den Enkel schon im Kindergartenalter mit zum Sportplatz des Eisenbahnsportvereins (ESV) Nürnberg Rbf; der Sportplatz des ESV lag und liegt zwischen den östlichen Ausfahrgleisen und der Einfahrgruppe des Rbf und bis Mitte der 70er Jahre fuhren da noch viele Dampfloks.

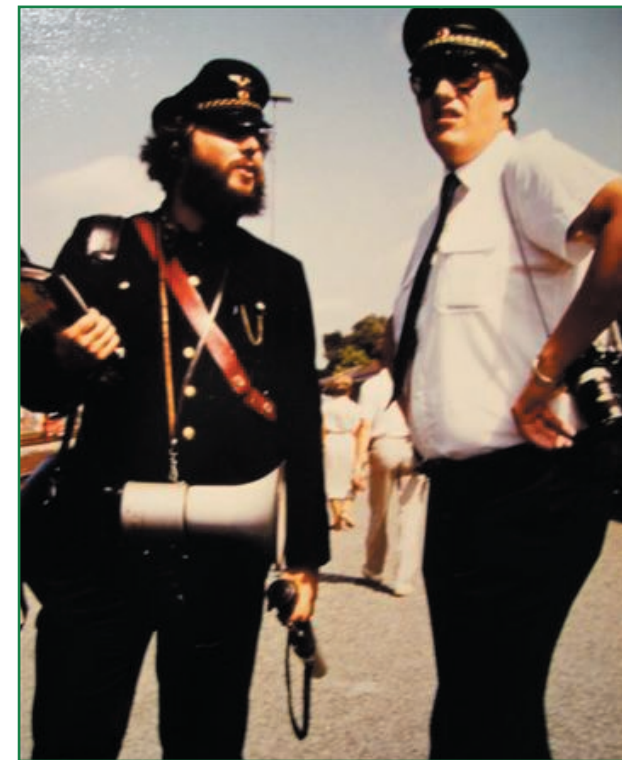


125 Jahre Bahnhof Kirchenlaibach. Landrat Dr. Dietel, Minister Nüssel, MdL Frau Fischer, Bürgermeister Scherm, MdB Lowak, Leiter Muschweck, Reginalabteilungsleiter DB Nützel

Also direkt nach dem Gymnasium die Qualifikation für den gehobenen Dienst bei der Deutschen Bundesbahn erworben und 1976 als junger Bundesbahninspektor ab in den Betriebsdienst. Zuerst auf den Stellwerken Feucht, Nürnberg-Dutzendteich, Erlangen und dann Nürnberg Hauptbahnhof. In den Jahren am Hbf neben der Tätigkeit auf den Stellwerken Ost- und Westseite als Fahrdienstleiter, gelegentlich auch Aufsichtsbeamter (der mit der roten Mütze, der die Kelle hebt, damit der Zug abfährt) und regelmäßig Betriebsaufsicht sowie Disponent auf der Betriebsüberwachung (Kontrolle des Betriebsdienstes, Regelungen bei Abweichungen vom normalen Betriebsablauf). Neben diesen Schichtdienstarbeiten war auch immer wieder Bürotätigkeit angesagt – und zwar als Betriebsbeamter (eine Bezeichnung, die von der heutigen DB AG verbannt worden ist), mit allem, was dazugehörte. Auch Sachbearbeiter in der früheren Bundesbahndirektion Nürnberg war Bestandteil der beruflichen Laufbahn: Hauptaufgabe betriebliche In-

frastrukturplanung, als Schwerpunkt Auf- und Ausbau der S-Bahn Nürnberg.

Im Herbst 1984 erfolgte die Versetzung zur Dienststelle Bahnhof Kirchenlaibach mit Übertragung der Leitung dieses Bahnhofes mit, wie



Dampfnostalgie 1985, zusammen mit Wolfgang Löckel, der vielen Eisenbahn-Nostalgiefahrt-Freunden bekannt ist.

es damals hieß, vereinigt Dienst. Die Organisation der Deutschen Bundesbahn umfasste ja noch alle Sparten, so gehörten zur Dienststelle Kirchenlaibach auch die Bahnhöfe Ranna, Pegnitz, Schnabelwaid, Engelmansreuth, Vorbach (Oberpfalz), Immenreuth an der Strecke Nürnberg - Schirnding, sowie Kemnath-Neustadt und Trabititz an der Bahnlinie Weiden - Bayreuth mit ihren Stellwerken und Fahrkartenausgaben samt Abfertigungen für Reisegepäck und Expressgut. Außer den Zentralstellwerken Pegnitz und Kirchenlaibach ist nur noch der Fahrdienstleiter Trabititz übrig geblieben. Auch nicht mehr vorhanden sind die Schrankenposten 24, 34 und Guttenthau plus der Block- und Schrankenwärter Haidenaab-Göppmannsbühl.

